

q verweisen, andererseits aber auch auf in der Mda. nicht seltenes geschlossenes kurzes o. Umgekehrt kann die Schreibung oa einerseits auf offenes q verweisen (ähnlich wie die Schreibungen ao oder ä), andererseits aber auch auf diphthongisches qv u.ä. Wir haben durch die (von der Originalkarte abweichenden) Einträge *woas* mit den Zusatzenträgen -o- und -oa- im Zentrum des Wbch.gebiets bzw. *woš* im nördlicheren und westlichen Bereich deutlich zu machen versucht, wo welche Formen mehrheitlich gemeldet sind. Von den genannten Leitformen abweichende Einzelbelege wurden nicht verzeichnet (vgl. zu diesen W. Mitzka, Beitr. zur hess. Mda.forschung, 1946, Karte 26, sowie den Deutschen Sprachatlas, 1926-1956, Karte 127). – Vgl. zum Ganzen noch Deutsches Wbch. 14, 71 ff., Frankfurter Wbch. 6, 3486 ff., Rheinisches Wbch. 9, 272 ff. und Thüringisches Wbch. 6, 751 ff.

**Wasch<sup>1</sup>**, *Wäsch* M. = *Wäsche* 2 (s. d.) [Di-Herbornseelb. Wiss. Feudgn.-Wi]. *Der Woasch e<sup>a</sup>s obgehe<sup>a</sup>lcht* 'Die Wäsche ist abgetrocknet' [Wiss.]; *den Wesch strumsche* 'die Wäsche zum Auswaschen im Wasser hin- und herziehen' [Herbornseelb.], s. 3, 865, 9 ff.; *d'r wäiße Wäsch* [Feudgn.].

Formen: *wqš* Wiss., *wēš* Herbornseelb. – Vgl. Deutsches Wbch. 13, 2212.

**Wasch<sup>2</sup>** F. 'Deckleder am Landauer (Wagenart), Postwagen usw.' [Dillenburg Wiesb. Brotterd.-Schm].

Schrbg. d. Belege: *Wasch* Dillenburg, *Vache* Wiesb., in volksetymologischer Umdeutung *Wäsche* Brotterd. – Zu frz. *vache* 'Rindleder'; vgl. 283, 33 f., wo man einen Verweis auf *W.*<sup>2</sup> nachtrage.

**Wasch(-)**, *Wäsch(-)* s. *Wäsche(-)*, *Wasche(-)*.

**Waschbank** F. M. 'kurzes Bänkchen, auf welchem die Wäsche mit dem *Wäschebleuel* (s. d.) bearbeitet bzw. zusammengefaltet wird' [Ober-Ohmen-Al Bhfdn.]. – Vgl. Deutsches Wbch. 13, 2213.

**Waschbecken** N. 'Gefäß, in dem man sich Gesicht und Hände wäscht' [Schm, neben *Handbecken* (s. d.)]. – Vgl. Deutsches Wbch. 13, 2214 und Thüringisches Wbch. 6, 755.

**Waschbock**, *Wäschbock* M. 1. 'Gestell, auf das die Waschwanne gestellt wird' [Obbeb.]. – 2. 'Holzgestell zum Abtropfen nasser Wäsche' (auch als Schimpfwort) [Frankf.].

Formen: *wasbok* Frankf., *wōšbqk*, Pl. -*begə* Obbeb. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3488.

**Waschblauel** (*Woäschblaul*) N. = *Wäsch(e)bleuel* (s. d.) [Ober-Ohmen-Al Bhfdn.].

**Waschblech**, *Wäschblech* N. 'einfache Waschschüssel' [Di Stein-Neukirch-Ow], vor allem von armen Leuten gebraucht [Wiss.]; auch 'große Waschwanne' [Waigandshn.-We].

Formen: *wasblex* Waigandshn., *wqšble<sup>a</sup>x* Wiss., *Wäschblech* u.ä. Fellerdilln-Di Stein-Neukirch.

**Waschbottich** M. 'hölzernes längliches Gefäß zum Wäschewaschen' [Schönebg.-Hg]. – Vgl. *Bottich* und zur Synonymik *Bütte*.

**Waschbrühe**, *Wäschbrühe* F. Wie schd. 'Waschlauge' [Wetzlos-Hü Schl Ge Ha Miehlen-Go Schmalk.].

Formen: *wasbrü* Schmalk., *wāšbrü* Miehlen, *wāšbrü* Steinau-Schl, *wāšbre* Wetlos, *wōšbrü* Schlüchtern, *wēšbrü* Han., *wēšbrqi* Gelnhsn., *wēšbrei* Meerholz-Ge. – Vgl. *Brühe*.

**Wäschbürste** (*wēšb<sup>i</sup>ēšd*) F. \*'Bürste, mit dem das Brot beim Backen mit Wasser bestrichen wird' [Fu Steinwand-Gf]. – Vgl. *Bürste*.

**Wäschbütte**, *Waschbütte* F. \*'hölzernes Gefäß zum Wäschewaschen' [Battenshn.-Fk Dsbg. Wallau-Bi Ma Zi Willgn.-Ow Grünbg.-Gi Wtfd. Wsl. Kaltenholzshn.-Ul Homburg-Ot Rh Wb Frankf. Han. Gelnhsn.]. *Ich habb de ganze Dag an de Wäschbitt gestanne* [Frankf.].

Formen: *wēšbed* Zi, *wēšbirə* Wtfd., *wēšbidə* Gelnhsn., *wēšbit* Frankf., *wasbit* Homburg – Vgl. *Waschbottich* und zur Synonymik *Bütte*.

**Waschdutte** F. \*'hölzernes Gefäß zum Wäschewaschen' [Schönebg.-Hg]. – Vgl. *Dutte* und zur Synonymik *Bütte*.

**Wäsche**, *Wasche* F. 1. a. Wie schd. 'Vorgang des Reinigens mit Hilfe von Wasser', insbesondere von Textilien, aber auch von sonstigen Gegenständen, des Körpers oder von Körperteilen. *Die W. hu* 'Waschtag haben' [Bhfdn., ähnl. Ober-Ohmen-Al]. – b. In übertragener Bedeutung in der Rda. *große W. halten* 'mit den Fehlern anderer abrechnen' [Frankf.] (vgl. *waschen* 2, *Waschfrau*, *Waschweib*) und in den Wetter- und Bauernregeln *Grünt die Eiche vor der Esche, hält der Sommer große Wäsche* 'wird der Sommer regnerisch', *grünt die Esche vor der Eiche, hält der Sommer große Bleiche* 'wird der Sommer sonnig' [Viermünden-Fk, ähnl. Ddrd. Wangershshn.-Fk Dorf-Güll-Gi; in umgekehrter Reihenfolge: *Dankerd.-Ro*]; *Korn in die Asche, Wäß in die Wasche* 'Roggen in trockenen Boden aussäen, Weizen in feuchte Erde' [Wollmar-Ma]; s. noch 3, 676, 43 ff. – 2. Wie schd. 'waschbare Textilien' – a. 'Kleidung, insbes. Leibwäsche'. *Saubere W. antun* 'reine Unterbekleidung anziehen' [Wett.]. – b. 'sonstige Textilien': *blau W.* 'waschbare Arbeitskleidung' [Frankf.]. In Bhfdn. *Bettzeug* (s. d.) für 'Bettwäsche'. – c. Rdaa.: *Wemma zu lang bläift* 'bleibt', *kret ma de Wäsch ent Debbe* 'die W. in den Topf, d.h. 'wenn man zu lange bleibt, hat man am Ende die Arbeit' [Mtb.], *sich um die dreckige W. anderer kümmern* 'mit Fehlern und Schwächen anderer befassen' [Frankf.], s. *waschen* 2. – Aberglaube: *Uff Neujohr derf ma kaa frisch Wäsch ääziehe*, sonst bekommt man Geschwüre [Gelnhsn.]. Zwischen den Jahren (d.h. zwischen Weihnachten und Neujahr) darf keine weiße W. gewaschen werden [Gemünden-Fk], keine W. auf dem Seil hängen [Nombn.-We], sonst stirbt jemand; wenn man von weißer W. träumt, stirbt bald jemand [Erdschn.-Bi]. Man darf die W. des Kindes im ersten Jahr nicht zum Trocknen im Freien aufhängen [Herbstn.-La]. – 3. 'geschwätzig Person' [Salzschlirf-Fu]; vgl. *Waschweib*. – 4. s. *Wasch<sup>2</sup>*.

Formen: *wēš* Gelnhsn., *wēš* Wsl., *wēš* Frankf. Mtb. Lghn., *vāš* Salzschlirf (*æ* = *überoffener ä-Laut*), *wqš* Großen-Buseck-Gi, *woš*, umgangsspr. *was* Schlierb.-Bi; niederdt. *waskə* Rho., *wasə* Reisel-Hg. – C. 895, Pfister, 1. Erg., 28; vgl. Deutsches Wbch. 13, 2218 ff., Rheinisches Wbch. 9, 282, 35 ff., Thüringisches Wbch. 6, 756, Frankfurter Wbch. 6, 3488, sowie *Wasch<sup>1</sup>* und *Wasch<sup>2</sup>*.

**Wäsche-**, *Wasche-* s. *Wäsch-*, *Wasch-*.

**Wäschebläue** (*wēšblē*) F. 'blauer Farbstoff im letzten Spülwasser zur Überdeckung von Vergilbungen in Textilien' [Frankf.]. – Vgl. Frankf. Wbch. 6, 3489.

**Waschbletz** (*waskpletz*) N.? 'Waschlumpen' [Freienhgn.-Ed]. – Vgl. *Bletz*.

**Wäsch(e)bleuel**, *-blauel* M. \*'dickeres quadratisches oder rechteckiges Holzbrett von ca. 30–40 cm Seitenlänge mit Griff zum Klopfen (s. *bleuen*) der Wäsche' [Röthges-Gi Schenkelbg.-Uw].

Formen: *wāšple<sup>e</sup>l* Schenkelbg., *wēšblaul* Röthges. – Vgl. *Waschblauel*, *Wäscheblauer*, *Bleuel* und 2, 649, 7 ff. mit Abbildung.

**Waschblauer** M. = *Wäsch(e)bleuel* (s. d.) [Battenshn.-Fk].

**waschecht** Adj. in der übertragenen Bedeutung 'voll und ganz' [Frankf. Han.]; *en waschechter Owwerhess* [Han.]. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3489.